Nr. 100 Zweites Blatt 167. Jahrgang Montag, 30. April 1917

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter" und „Kreisblatt für den Kreis Gießen".

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11685.
Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Zwillingsrunddruck und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [Fernspr.] 51, Schriftleitung: [Fernspr.] 112.
Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 30. April 1917.

Für die erhöhte Schlagkraft des Heeres!

Ein besonderer Zweig der Kriegsfürsorge befaßt sich mit der Errichtung von Soldatenheimen an der Front und in der Etappe. So gut wie draußen für unsere Soldaten gesorgt ist, so ist doch in der Heimat in dieser Beziehung noch manches nachzuholen. In vielen der erst während des Krieges entstandenen oder ausgebauten Uebungsplätze, die Tausenden von Soldaten wochenlang ein Heim bieten sollen, ist noch heute keine Gelegenheit zu einem gemütlichen Zusammensein geschaffen. Hier zu helfen, soll der Zweck dieser Zeilen sein.

Tief versteckt im Spessartwalde, von Stadt und Eisenbahn über zwei Stunden entfernt, auf einer Höhe von 400 Metern, liegt das große Truppenlager Lettgenbrunn bei Bad Orb. Hier erhalten zahlreiche Soldaten ihre Ausbildung. Ein Ort geselliger Zusammenkunft fehlt vollständig. Der Kommandant des Lagers hat dem Komitee für Soldatenheime im Bereiche des 18. Armeekorps (E. V.) vor kurzem einen prächtigen, hochgelegenen Platz für ein Soldatenheim mit Garten zur Verfügung gestellt. Ein kleiner Betrag zur Errichtung des Heims ist als Grundstock vorhanden. Aber noch fehlt viel. Deshalb ergeht die herzliche Bitte, zu helfen und durch eine Spende zur Verwirklichung des schönen Planes beizutragen. Aehnlich wie in Lettgenbrunn liegen die Verhältnisse in dem großen Lager von Griesheim bei Darmstadt. Trage jeder einen kleinen Teil seiner Dankesschuld an unsere Soldaten ab und gebe sein Scherflein zu dem guten Zweck. Doppelt gibt, wer schnell gibt!

Auskunft erteilt die Geschäftsführung: Rhönring 83, III.

Gaben nehmen die Deutsche Bank in Darmstadt, die Geschäftsstelle des „Gießener Anzeiger", sowie die Mitteldeutsche Kreditbank entgegen.

* *

** **Der Mai**, der am Dienstag dieser Woche seinen Einzug hält, bringt uns neben vier Sonntagen drei Festtage. Das Fest Christi Himmelfahrt feiern wir am Donnerstag, 17. n. Mts., und das Pfingstfest am 27. und 28. Mai. Die drei Eisheiligen, die für den 11., 12. und 13. Mai angemeldet sind, werden hoffentlich in diesem Jahre vergessen, ihre Karte abzugeben.

** **Immatrikulation kriegsgefangener Akademiker.** An den deutschen Universitäten und technischen Hochschulen kann gegenwärtig jeder Kriegsteilnehmer in absentia immatrikuliert werden. Es bedarf dazu nur der Vorlegung des Reifezeugnisses und Kostenregelung der Immatrikulationsgebühren, sei es durch einen Angehörigen, sei es durch einen Bekannten. Der Kriegsteilnehmer selbst braucht von der Immatrikulation nichts zu wissen, eine Glaubhaftmachung des Antrages seinerseits wird nicht gefordert. Es wird sich also empfehlen, für Abiturienten derjenigen Schulen, die zum Besuch der Universität berechtigen, der Vater, wenn die Leute in Kriegsgefangenschaft fielen, die Immatrikulation wahrnimmt, um die aus der Universitätszugehörigkeit folgenden Rechte zu wahren. Für Kriegsteilnehmer, die als Studenten von der Universität ins Feld gegangen sind, sind besondere Schritte nicht nötig, sie bleiben an derjenigen Universität immatrikuliert, an der sie immatrikuliert waren. Vorsicht ist nur für solche Fälle geboten, in denen der Kriegsteilnehmer sich auf Ende Juli 1914 hatte exmatrikulieren lassen, ohne sich bei einer anderen Universität einzuschreiben.

** **Speckverkauf.** Es werden immer wieder Stimmen laut, welche behaupten, der in Hessen aus Hausschlachtungen abgelieferte Speck, für welchen an die Abliefernden 2.50 Mark gezahlt wird, werde an die verbrauchenden Rüstungsarbeiter zu ungewöhnlich hohen Preisen und auch nach außerhalb Hessens verkauft. So ging vor einigen Tagen das Gerücht, Arbeiter in Groß-Gerau hätten für in Groß-Gerau eingesammelten Speck 7 Mark für das Pfund zahlen müssen. Zunächst sei hier wiederholt betont, daß der aus hessischen Hausschlachtungen gesammelte Speck nur an hessische in der Rüstungsindustrie tätige Arbeiter und zu Massenspeisungen im Großherzogtum abgegeben wird, und zwar zu Preisen, welche den erwähnten Betrag von 2.50 Mk. nur unerheblich übersteigen. Diese Preiserhöhung erfolgt nur insoweit, als zur Deckung der Einsammlungs- und Versendungskosten erforderlich ist. Ein Gewinn wird nicht gemacht. Zurzeit ist nicht mehr als 3 Mark für das Pfund zu zahlen. Dieser Betrag wird sich demnächst erhöhen, da der Speck fortgesetzt eintrocknet, andererseits hierdurch wertvoller wird. Diese Preiserhöhung wird jedoch nur eine geringfügige sein, so daß wohl auch in den kommenden Monaten der Preis von 3.50 Mark kaum überschritten werden wird. Es ist vollständig ausgeschlossen, daß der Speck, der von manchen Fabrikbetrieben zu höheren als den vorerwähnten Preisen abgegeben wird, aus den unter Mitwirkung staatlicher Organe gesammelten Speckmengen, die aus hessischen Hausschlachtungen abzuliefern sind, stammt, vielmehr kann es sich — wie auch in dem oben angeführten Groß-Gerauer Falle festgestellt wurde — nur um aus dem Auslande eingeführten Speck handeln. — Der aus hessischen Hausschlachtungen abgelieferte Speck wird an die empfangsberechtigten Arbeiter von Zeit zu Zeit abgegeben. Bei der Verteilung werden die in den Fabrikbetrieben vorhandenen Arbeiterausschüsse zugezogen, so daß von diesen die richtige Austeilung überwacht werden kann.

Landkreis Gießen.

H. **Lang-Göns**, 30. April. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse wurde dem Garde-Pionier Friedrich Faber verliehen. Fr. Faber ist der Sohn des Schuhmachermeisters Heinrich Faber dahier.

c. **Stockhausen**, 30. April. Vizefeldwebel Lehrer Michel wurde zum Leutnant der Reserve ernannt.

Kreis Büdingen.

X. **Stockheim**, 27. April. Heute vormittag 10 Uhr fand in der Gastwirtschaft von Walther dahier unter dem Vorsitz der Fürstin Adelheid zu Ysenburg und Büdingen und unter Leitung der Verhandlungen durch den Geschäftsführer des Alicefrauenvereins Büdingen, Dekan und Hofprediger Schäfer-Büdingen eine Versammlung von etwa 35 Frauen und einigen Herren aus allen Gemeinden des Kreises Büdingen statt, um über die Bildung eines Kreisausschusses für nationale Frauenarbeit und den etwaigen Zusammenschluß der bestehenden Frauenvereine und der Vertrauensdamen des Alicefrauenvereins zu beraten. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, für den Kreis Büdingen unter dem Vorsitz der Fürstin von Büdingen einen Kreisverband der Alicefrauenvereine zu gründen. Er soll in verschiedene Bezirke eingeteilt werden, nämlich in die Bezirke 1. Büdingen, Vorsitzende I. D. die Fürstin Adelheid zu Büdingen, 2. Ortenberg, Vors. Gräfin Anna zu Stolberg-Roßla, 3. Altenstadt, Vorsitzende Frau Pfarrer Häusel, 4. Echzel, Vorsitzende Frau von Harnier, 5. Nidda, Vorsitzende Frau Oberamtsrichter Romheld, 6. Hitzkirchen, eventuell Frau Pfarrer Bröckelmann. Ob auch für die Bezirke Schwickartshausen und Eckartshausen noch besondere Bezirke gebildet werden, soll sich nach Verhandlungen mit den betreffenden Gemeinden entscheiden. Sache der einzelnen Bezirksvorstände bezw. Bezirksvereine soll es sein, möglichst in den größeren Gemeinden neue Alicefrauenvereine zu gründen oder Vertrauensdamen und Mitglieder zu gewinnen, ferner auf allen Gebieten vaterländischer Frauenarbeit anregend, aufklärend und mitarbeitend zu wirken; so soll zunächst in allen Gemeinden wenn möglich die Hindenburgspende durchgeführt werden werden. Der neue Kreisverband wird sich mit einem Aufruf an die Gemeinden wenden, in denen die näheren Aufgaben und Ziele bekanntgegeben werden sollen. Um 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

\# **Blofeld**, 27. April. Den Heldentod starb der Gardist Wilhelm Meininger im Inf.-Regt. 115.

In der Zeit vom 25. April bis 2. Mai findet eine

Hessische Goldwoche

statt.

Erneut ergeht der Ruf:

Das Gold heraus!

Die Goldankaufsstelle ist während der Hessischen Goldwoche geöffnet:

Samstag, 28. April vorm. v. 10—12½ Uhr,
Dienstag, 1. Mai nachm. von 2—4 Uhr.

Mitbürger! Sorgt dafür, daß der Kreis Gießen sein Teil zum Gelingen des vaterländischen Werkes beiträgt!

Liefert Euer Goldgeschmeide ab.

Gießen, den 24. April 1917.

Namens der Goldankaufsstelle für den Kreis Gießen:
Dr. Usinger. 3358D

Kreis Lauterbach.

rr. **Schlitz**, 30. April. Im Schlitzerland finden demnächst 139 bedürftige Kinder und zwar 71 aus Offenbach und 68 aus dem westfälischen Industriegebiet für einige Wochen bezw. Monate unentgeltliche, freundliche Aufnahme. Die Organisation haben mit Hilfe ihrer Amtsbrüder Lehrer Gompf-Uetzhausen, Obmann des Lehrervereins „Schlitzerland" und Stadtpfarrer Boeckner-Schlitz übernommen.

rr. **Aus dem Schlitzerland**, 30. April. Wenn kürzlich aus der Wetterau von einer teilweisen Auswinterung der Saat berichtet wurde, so kann demgegenüber in unsrer Gegend erfreulicherweise ein recht guter Stand von Korn und Weizen festgestellt werden. In frischem leuchtenden Grün heben sich die Saat- und Kleefelder an den Berghängen vom übrigen Ackerland ab und künden verheißungsvoll eine neue gute Ernte an. Freilich wäre der endliche Eintritt von warmer Witterung sehr erwünscht, damit sich die Frucht mehr bestockt und ausbreitet.

Kreis Schotten.

e. **Schotten**, 27. April. Der Direktor der Großh. Realschule, Hauptmann L. Hartsch, erhielt das Eiserne Kreuz 1. Kl. — Unteroffizier Heinr. Kniesa erhielt zur Hessischen Tapferkeitsmedaille das Eiserne Kreuz 2. Kl.

e. **Oberschmitten**, 30. April. Durch Lehrer Games wurden 8 Offenbacher Kinder bei hiesigen Familien für die Sommermonate untergebracht. — Ein hiesiger Papierfabrikant hat in dankenswerter Weise 300—400 Mark für die Unterbringung bedürftiger Stadtkinder auf dem Lande zugesagt. In dem nahen Eichelsdorf, wo schon eine größere Anzahl Kinder aus Westfalen Unterkunft gefunden haben, wurden durch Lehrer Wenzel noch 2 Schüler aus Offenbach untergebracht.

e. **Streithain**, 27. April. Ehrhard Drapp erhielt die hessische Tapferkeitsmedaille. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. wurde dem Karl Drapp, zurzeit bei einer Lichtsignalstation, verliehen.

Kreis Friedberg.

Das Lutherschwert.

** **Friedberg**, 27. April. Der Oberhess. Anz. schreibt: Gerade jetzt kehrt der Tag wieder, an dem einst Martin Luther auf der Rückreise von Worms in unserer Stadt einkehrte. Am Sonntag Cantate, d. i. am 28. April, 1521 kam er von Frankfurt und übernachtete in dem Hause „Zum Grünberg" (jetzt Kaiserstraße 32). Zwei wichtige, uns erhaltene Briefe hat er hier geschrieben („gegeben zu Friedberg"), den einen an den Kaiser, den andern an die Reichsstände; ausführlich setzt er auseinander, warum er nicht hat widerrufen können. Die Evangelische Vereinigung wollte in diesem Jahre des Reformationsjubiläums die Erinnerung an Luthers Aufenthalt in Friedberg dadurch feiern, daß sie die Gedenktafel am Lutherhause bekränzen läßt. Außerdem wird im Schaufenster der Buchhandlung Bindernagel das sogenannte „Lutherschwert" für einige Tage ausgestellt sein, das eine weitere wertvolle Friedberger Luthererinnerung bildet. Es ist das Schwert des Reichsherolds Caspar Sturm, der Luther als Bürge des kaiserlichen Schutzes nach Worms und wieder zurück bis nach Friedberg geleitete. Hier entließ ihn Luther und gab ihm die oben genannten Briefe nach Worms mit. Wie kommt sein Prunkschwert, ein prachtvoller Zweihänder, nach Friedberg? Ob Caspar Sturm später in unserer Stadt lebte, ist unsicher. Sicher aber ist, daß sein Sohn Philipp Jakob als Apotheker sich hier niederließ. In seiner Familie vererbte sich das „Lutherschwert" als wertvolle Erinnerung aus großer Zeit, gab ehemals dem jeweiligen Besitzer sogar bestimmte bürgerliche Vorrechte; er war von den Fronfasten, einer Art Personalsteuer, befreit und brauchte keine Bürgerwachen zu leisten. Ende des achtzehnten Jahrhunderts erlosch der Mannesstamm Sturm; Nachkommen der weiblichen Linie leben noch unter uns. Im Jahre 1841 bestand die Gefahr, daß das Lutherschwert von englischen Sammlern gekauft wurde. Herr Bindernagel, der Großvater des jetzigen Besitzers der Hofbuchhandlung, erwarb sich das Verdienst, daß er es kaufte und so seiner Vaterstadt erhielt. Die Familie hat es dem städtischen Museum bei seiner Eröffnung als Leihgabe überwiesen.

O. **Bad-Nauheim**, 30. April. Vor gut besuchtem Hause kam im Kurhaustheater, durch die Mitglieder des Mainzer Stadttheaters, unter Spielleitung von Dr. Ludwig Berger, Molières Lustspiel „Die gelehrten Frauen" zur Aufführung. Die gut vorbereitete Vorstellung fand sehr beifällige Aufnahme. — Ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges steht für Anfang Juni in Aussicht. Hofkapellmeister Richard Strauß wird mit einem Orchester von 110 Musikern im Großh. Konzerthaus ein Konzert geben, in dem auch die berühmte, viel besprochene Alpensinfonie des Komponisten zur Aufführung kommt.

= **Nieder-Eschbach**, 28. April. Ein verheerendes Großfeuer legte am Freitag nachmittag die Wirtschaftsgebäude des Schmiedemeisters Georg Kester, Schäfergasse, und des Landwirts Johannes Steinmetz, Schulgasse, vollständig in Asche. Auch das Steinmetz'sche Wohnhaus wurde teilweis ein Raub der Flammen. Da sich die meisten Ortsbewohner auf dem Felde befanden, konnte außer dem Vieh nichts aus den Gebäuden gerettet werden. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluß angenommen.

c. **Ober-Eschbach**, 29. April. Die hiesige zweiklassige Volksschule zeichnete bei der 6. Kriegsanleihe den Betrag von 8500 Mk., bei der 5. Anleihe 7500 Mk., während bei der 4. 5300 Mk. aufgebracht worden waren.

\# **Okarben**, 27. April. Auf dem Felde der Ehre starb der Lehrer Adolf Eichhorn, im 42. Lebensjahre.

Starkenburg und Rheinhessen.

b. **Mainz**, 29. April. In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung widmete der Oberbürgermeister dem verstorbenen Beigeordneten Kommerzienrat Mayer einen warmempfundenen Nachruf. — Aus den Ueberschüssen der städtischen Sparkasse wurden für das laufende Jahr 122 000 Mk. für gemeinnützige Zwecke und Wohltätigkeitsvereine bewilligt. Zum Garantiefonds der Kunstausstellung in Darmstadt wurden 1000 Mk. bewilligt. 1500 bis 2000 Kinder sollen auf dem Lande in Rheinhessen untergebracht werden und wurde hierfür ein Kredit von 25 000 Mk. genehmigt.

Hessen-Nassau.

= **Frankfurt a. M.**, 27. April. Die Stadtverwaltung hat unter Ausschaltung des freien Groß- und Zwischenhandels mit rheinhessischen Obst- und Gartenbauvereinen und Spargelzüchtern große Lieferungsabschlüsse auf Spargel vollzogen. Der von Frankfurt gezahlte Erzeugerhöchstpreis beträgt, vorbehaltlich der Genehmigung der Reichsgemüsestelle und der hessischen Gemüsezentrale, während der ganzen Lieferungszeit 70 Pfennig für das Pfund erster und 35 Pfg. für das Pfund zweiter Sorte. Im hiesigen Kleinverkauf wird sich das Pfund auf 80 bezw. 45 Pfg. stellen.

Universitäts-Nachrichten.

= **Frankfurt a. M.**, 28. April. Zum Leiter der konservierenden Abteilung am zahnärztlichen Institut der Universität Frankfurt ist der Breslauer Privatdozent und Hilfslehrer am dortigen zahnärztlichen Institut, Dr. med. Erich Feiler berufen worden.

Vermischtes.

Hirschberg i. Schles., 25. April. (WTB.) In der vergangenen Nacht ist die Englische Papierfabrik in Petersdorf zum größten Teil niedergebrannt. Der angerichtete Schaden ist sehr erheblich. Der Betrieb der Fabrik, der etwa hundert Arbeiter beschäftigte, ist eingestellt worden. Man vermutet, daß der Brand durch Heißlaufen eines Lagers verursacht worden ist.

* **Eine Hühnerzucht-Anstalt im Frankfurter Zoologischen Garten.** Neben der Ziegenzucht- und der ausgedehnten Kaninchenzucht-Anstalt, durch die bereits viele Frankfurter Züchter mit Jungtieren versorgt wurden, ist neuerdings im Zoologischen Garten eine größere Anlage für Hühnerzucht und Eierproduktion errichtet worden. Da die im Mai wieder zu eröffnende Insektenschau wegen der Angliederung einer Schädlingsabteilung in diesem Sommer an anderer Stelle als bisher untergebracht werden muß, konnte das früher als Insektarium benutzte Gartenhaus, das durch seine weiten Ausläufe vorzüglich geeignet ist, für die Hühnerzucht nutzbar gemacht werden. Zunächst sind hier 10, teils kleine, teils größere Zuchtstämme der bewährtesten Nutzrassen untergebracht worden worden. Wir sehen u. a. als besonders dankbare, auf hohen Eierertrag gezüchtete Leger, schwarze und rebhuhnfarbige Italiener, als Vertreter der schwereren Rassen die schönen gelben Orpingtons und von Mittelrassen u. a. die als Lege- und Fleischhühner gleich geschätzten und als Winterleger bewährten Faverolles, Plymouth Rocks, Rhodeländer und weißen Wyandottes. Weitere Stämme werden demnächst in den früheren Straußenkäfigen eingestellt werden. Die Anlage findet auch bei den Besuchern reges Interesse, das durch die auf den Käfigschildern angebrachten Erläuterungen über den Nutzwert der verschiedenen Rassen gefördert wird. Da es vorteilhaft ist, durch frühe Bruten Hühner, die bereits im folgenden Winter mit dem Legen anfangen, zu erzielen, wurde bisher die Mehrzahl der erhaltenen Eier für Zuchtzwecke verwendet. Zwei größere Brutapparate befinden sich gegenwärtig im Betrieb. In Kürze dürfte es sich ermöglichen lassen, größere Mengen Eier der Ernährung der Bevölkerung zuzuführen. Es ist zu hoffen, daß zunächst monatlich etwa 1000 Eier an das Lebensmittelamt abgeführt werden können.

Wöchentl. Uebersicht der Todesfälle i. d. Stadt Gießen.

12. Woche. Vom 18. bis 24. März 1917.
Einwohnerzahl: angenommen zu 33 100 (inkl. 1600 Mann Militär).
Sterblichkeitsziffer: 32,97 ‰.
Nach Abzug von 14 Ortsfremden: 10,99 ‰.

Es starben an	Zus.	Erwachsene	Kinder im 1. Lebensjahr	Kinder vom 2. bis 16. Jahr
Altersschwäche	3 (2)	3 (2)	—	—
Diphtherie	2 (2)	—	—	2 (2)
Andere Wundkrankheiten	1 (1)	—	—	1 (1)
Lungenschwindsucht	3 (1)	3 (1)	—	—
Tuberkulose anderer Organe	1	—	—	1
Lungenentzündung	1	1	—	—
Krankh. der Atmungsorgane	1	—	1	—
„ des Herzens	4 (3)	3 (2)	—	1 (1)
Krankheiten der Verdauungsorgane	2 (2)	2 (2)	—	—
Blinddarmentzündung	1 (1)	1 (1)	—	—
Verunglückung	2 (2)	2 (2)	—	—
Summa:	21 (14)	15 (10)	1	5 (4)

Anm.: Die in Klammern gesetzten Ziffern geben an, wie viel der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von auswärts nach Gießen gebrachte Kranke kommen.

Veröffentlichung des Großh. Kreisgesundheitsamts Gießen.
Dr. Walger, Med.-Rat.